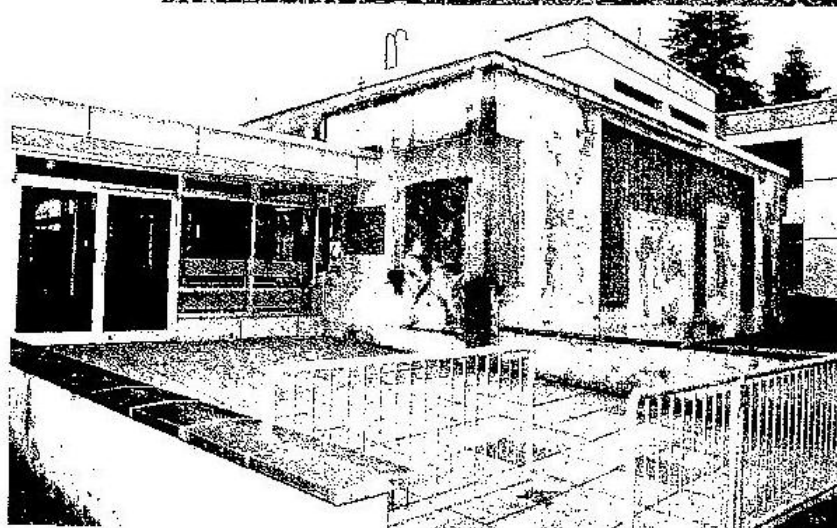


alozzischule in Berliner Siedlung

Bad Homburg. Endlich einmal eine gute Nachricht für Winrich Berndt: Nachdem der Direktor der Pestalozzischule seit Jahren mit einer akuten Raumnot konfrontiert ist, scheint sich nun eine Lösung für einen Neubau abzuzichnen. Weil am bisherigen Standort in der Wiesbadener Straße (Nähe Festplatz am Heuchelbach) keine Erweiterung mehr möglich ist, hat die Stadt Bad Homburg ein unbebautes Grundstück im Bommersheimer Weg ins Gespräch gebracht. Das Areal direkt neben der Landgräflichen Stiftung (zwischen Berliner Siedlung und Christuskirche) ist im Flächennutzungsplan ohnehin als „Gemeinbedarffläche Schule“ ausgewiesen, befindet sich allerdings noch in Privatbesitz. Der Kreis als Schulträger werde aber erst dann mit Verkaufsgesprächen beginnen, wenn „Rechtssicherheit“ gegeben ist, wie Kreis-Presse Sprecher Jürgen Conradt gestern mitteilte. Und genau diese Rechtssicherheit will der Magistrat in den nächsten Monaten mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes schaffen.

Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) zeigte sich zuversichtlich, dass der Bebauungsplan die politischen Gremien passieren wird: „Denn wir wollen die Pestalozzischule auf jeden Fall in Bad Homburg halten.“ Zuletzt war von der SPD die Sorge geäußert worden, dass die Schule für Lernhilfe und Sprachheilschule inklusive ihres sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentrums die Kurstadt verlassen könnte – falls nicht endlich ein neuer Standort mit Expansionsmöglichkeiten angeboten wird.

Doch wie wird es mit der Zustimmung der Anwohner im Bereich Berliner Siedlung aussehen? Schließlich gab es dort doch schon einmal große Proteste gegen einen



erhebliche Bedenken geäußert, weil durch die Schule zusätzlicher Verkehr ins Wohngebiet gelenkt würde. Immerhin sollte die Waldorfschule eine Kapazität von 340 Schülern haben; direkt angrenzend sollte auch noch ein Waldorf-Kindergarten mit maximal 50 Plätzen entstehen.

Ursula Jungherr, die damals als Stadtverordnetenvorsteherin die Bürgerversammlung leitete, sieht bei der Pestalozzischule jedoch ganz andere Voraussetzungen: Sie sei deutlich kleiner, und die meisten Schüler würden mit dem Schulbus gebracht.

Winrich Berndt kann dies bestäti-

Sprachheilschule eine Ausdehnung geben wird. Sämtliche Schüler aus Bad Homburg und Friedrichsdorf, die den Zweig „Schule für Lernhilfe“ besuchen, werden mit dem

Die Pestalozzischule (kl. Foto) könnte in den Bommersheimer Weg umziehen. Auf dem Grundstück neben der Landgräflichen Stiftung (gr. Foto) wäre ausreichend Platz für einen Neubau. Fotos: JR (2)

Schulbus gebracht. Für die übrigen Schüler aus dem Hochtaunus werden Taxen eingesetzt. „Ich glaube nicht, dass die Anwohner dadurch sehr beeinträchtigt werden“, sagt Berndt, der den Neubau-Plänen „sehr positiv“ gegenübersteht.

Doch selbst, wenn sich Widerstand regen sollte: Jungherr kündig-

te bereits an, das Projekt bestmöglich vorantreiben zu wollen. „Ich bin bereit, für die Belange von Kindern zu kämpfen“, sagte sie gestern und lobte in diesem Zusammenhang die „sehr gute Arbeit“ und auch die „wichtige soziale Aufgabe“, die von der Pestalozzischule geleistet werde.

Die alte Sorge: Hände weg vom Platzenberg!

Bad Homburg. „Der Bebauungsplan 99 verfolgt ausschließlich das Ziel, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau der Pestalozzischule zu schaffen.“ Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) tat gestern gut daran, dies ausdrücklich zu beto-

nen. „Hände weg!“, sagten damals viele, die das idyllische Grün nicht noch weiter angeknabbert sehen wollten – und sie waren erleichtert, als die Pläne in der Schublade verschwanden.

Als es jetzt um einen neuen

Plan sollte, plötzlich auch wieder die Möglichkeit einer angrenzenden Wohnbebauung vorgeschrieben – um die bestehenden Siedlungsteile sinnvoll abzurufen zu können“. FDP-Stadtrat Wolfgang Hof, der bereits vor zehn Jahren dafür gekämpft hatte, dass der Platzen-

Pest

beabsichtigten Schul-Neubau ...

Rückblende: Vor fast genau zehn Jahren gab es Pläne für eine Waldorfschule auf besagtem Grundstück im Bommersheimer Weg. Bei einer Bürgerversammlung wurden

gen: Zurzeit besuchen 140 Mädchen und Jungen die Pestalozzischule. Der Direktor rechnet aber mit einem Anstieg auf 180 in den nächsten drei Jahren, weil es im Bereich der – landkreisweit einzigen –

nen. Denn als vor zehn Jahren an selber Stelle im Bommersheimer Weg eine Waldorfschule geplant wurde, soll angrenzend in Richtung Platzenberg auch noch

Standort für die Pestalozzischule ging, griff man zum Teil auf die Pläne von damals zurück. Und so war in der Verwaltungsvorlage, über die der Magistrat beschlie-

genaujenseits Platzenberg nicht angetastet wird“, stellte daraufhin den Antrag, die entsprechenden Stellen in der Vorlage zu streichen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. (os)